

20 Grundregeln für die Videoproduktion

1. Vor dem Filmen steht das **Konzept** (Nicht einfach drauflos drehen - erst denken, dann filmen). Nicht nur in „Einstellungen“ denken, sondern in „**Bildanschlüssen**“ - wir machen Film, keine Diashow.
2. Möglichst **immer** mit **Stativ** – oder „natürlichem „Stativ“ (Tisch, Autodach, Fußboden, etc.) – arbeiten. Statische Aufnahmen müssen vom **Stativ** gedreht werden!
3. Wenn doch „aus der Hand“ gedreht wird, dann nur im **maximalen Weitwinkel**.
4. **Keine Kamerabewegungen** während der Aufnahme (nicht zoomen, schwenken, etc.). Wenn sich was bewegen soll, dann die Objekte und Menschen etc.
5. Das Auge an den Suchermonitor gewöhnen, den „orientierende Reflex“ (Das Grundbedürfnis des Menschen, nach neuen visuellen Eindrücken) überlisten und **mit festen Einstellungen arbeiten. (Der Bildinhalt soll in Bewegung sein, nicht die Kamera)** Der wichtige Bildwechsel (= Simulierter **Aufmerksamkeitswechsel**) für die Zuschauer wird im Schnitt erzeugt!
6. **Einstellungsgrößen** abwechseln (total, halbtotale, nah, etc.), diese sollten beim gleichen Bildinhalt nicht von der gleichen Kameraposition aus aufgenommen werden.
7. Nicht gegen das Licht filmen (insbesondere Fenster). Der manuelle **Weißabgleich** muss bei jeder Lichtveränderung/Einstellung neu gemacht werden, wenn er nicht im Automatik-Modus läuft.
8. Auf die Schärfe des Bildes achten! Der **Autofokus** sollte nur im Ausnahmefall verwendet werden.
9. **Nicht zu viel Material** drehen! (Wenn der fertige Film 5 Minuten haben soll, dann dreht man höchstens 35-50 Minuten, die Profis schaffen es sogar mit 15).
10. Am besten nimmt man jede Einstellung mindestens **10 Sekunden** auf!
11. Am besten nimmt man nur mehr als **10 Sekunden** auf, wenn wirklich etwas Aufregendes zu sehen ist oder eine gezeigte Handlung noch nicht abgeschlossen ist.
12. Der fertige Film sollte **nicht zu lang** sein.
13. **Bewegungen abschließen** lassen (Das Auto sollte aus dem Bild fahren und ein Verfolgungsschwenk muss einen Anfang und ein Ende haben, damit man schneiden kann!).
14. Gegenstände und „**Köpfe**“ brauchen vorn mehr Platz als nach hinten, die Augen sollen an der Linie zwischen zweitem und drittem Drittel liegen (Goldener Schnitt).
15. **Five-Shots** aufnehmen! (1. Hände nah, 2. Gesicht nah, 3. Totale, 4. Overshoulder, 5. Wow-Shot/Alternative)
16. Ausreichend Filmmaterial für **Zwischenschnitte** sammeln (zeitneutrale (Detail-)Aufnahmen der Handlung) Der Zwischenschnitt hat die Funktion, im Rahmen einer Handlung nicht sichtbare Details zu zeigen. Er verkürzt Handlungen und schafft neutrale Übergänge innerhalb einer Einstellungsfolge. (Beispiel: Hände nah im Interview, laufende Füße, nahe Einstellung vom Gesicht bei Handwerkern)
17. „**Achssprung**“ **vermeiden**: Nicht mit der Kamera über die gedachte Handlungsachse (Mittellinie) gehen.
18. Wer unbedingt zoomen oder schwenken will, sollte genau wissen warum und unbedingt vor und nach der Kamerabewegung **zehn Sekunden ruhiges Bild** aufnehmen! Außerdem zur Sicherheit immer auch die Gegenbewegung aufnehmen. Ein Schwenk sollte nicht mehr als 45° haben.
19. Während der Aufnahmen sollte der Kameramensch das Geschehen **nicht verbal kommentieren**, denn das zerstört den Atmosphärenton. Kommentare werden gegebenenfalls im Schnitt eingefügt.
20. Für einen guten Ton **externes Mikrofon** verwenden, bei Interviews unbedingt! Es gibt kein Bild ohne Ton - immer **Kopfhörer** benutzen und Tonpegel beachten!